

mobil

Das Magazin der Deutschen Bahn



Der nächste Schritt

Text: Julian Hübner

Lukas Irmeler macht Strecke Hunderte Meter über dem Abgrund – auf einem Band, so schmal wie ein Gürtel. Jetzt trainiert der 30-Jährige dafür, einen Weltrekord zu brechen

FOTOS: VAI FRIEDRICH

A

An einem grauen Tag in München sticht ein Mann in neonfarbener Sportkleidung ins Auge. Vom Ufer der Isar betrachtet, scheint er über dem Fluss zu schweben, der in großem Abstand unter seinen Füßen fließt. Er steht mitten auf

Er und Kühne sind ein eingespieltes Team, sie spannen an der Luitpoldbrücke mindestens einmal im Monat ihre Slackline und trainieren gemeinsam für neue Bestmarken. Gelingt ein Trick, rufen sie sich gegenseitig Komplimente zu, in den kurzen Pausen am Ufer trinken sie Tee aus derselben Isolierflasche, zur Verabschiedung umarmen sie sich. Irmeler und Kühne sind Freunde und Konkurrenten zugleich. „Wir messen uns ständig miteinander: wer die cooleren Tricks abliefern und die Leine schneller überqueren kann“, sagt Kühne, der Irmeler momentan

Irmeler fällt von der Slackline, er baumelt am Sicherheitsseil – und beginnt, laut zu fluchen.

einem Band, das von der einen Uferseite zur anderen reicht und so schmal ist, dass man es auf den ersten Blick kaum sieht. Er geht mehrmals in die Knie und bringt es so zum Schwingen. Zwischendurch macht er Purzelbäume, Handstände und dreht sich um das Band wie am Reck.

Der Mann in neonfarbener Sportkleidung ist Lukas Irmeler, 30 Jahre alt, Profi-Slackliner und einer der besten Balancekünstler der Welt. Er überquerte die Victoriafälle in Simbabwe, den Krater eines aktiven Vulkans in den peruanischen Anden und eine Felsenschlucht an der Zugspitze – auf einem Polyesterband, das nur zweieinhalb Zentimeter schmal ist. Der Extremsportler aus Freising bei München will auf der sogenannten Slackline immer höher und weiter hinaus. Im Sommer möchte er den Streckenrekord brechen und ein mehr als 1900 Meter langes Band entlangbalancieren.

Die 70 Meter lange Slackline über der Isar hat Irmeler gemeinsam mit einem Freund über die Luitpoldbrücke am Friedensdenkmal getragen und an einem zweiten Baum befestigt. Zehn Meter über dem Fluss möchte er neue Tricks auf dem wackeligen Band üben und trotz der Kälte an diesem Tag in Form bleiben. Unvermittelt fällt er, baumelt kurz darauf am Sicherheitsseil, das ihn mit der Slackline verbindet, und flucht laut. „Das macht er oft, wenn ein Trick nicht funktioniert“, sagt Friedrich Kühne, Irmelers Trainingspartner, der ihn von der Brücke aus beobachtet. „Eigentlich ist Lukas kein impulsiver Typ. Aber auf der Leine kommt sein Ehrgeiz durch.“

in einer Disziplin einen Schritt voraus ist: Gemeinsam mit vier Kanadiern und einem Schweizer hält er den Streckenrekord im Slacklining – jene 1900 Meter, die Irmeler in diesem Sommer übertrumpfen will. Geht es um das Gesamtpaket, hat Irmeler die Nase vorn: Er hält drei Weltrekorde – die größte Höhenlage, die tiefste Slackline in einer Höhle und die längste Distanz über Wasser –, gilt aufgrund seiner spektakulären Destinationen als der vielseitigste Slackliner des Landes und ist der erste Deutsche, der aus dem Freizeitspaß einen Extremsport und schließlich seinen Beruf gemacht hat.

A

Als Irmeler zum ersten Mal auf einer Slackline stand, das war 2006, kam der Trendsport aus Amerika gerade nach Deutschland. Es gibt Parallelen zum Seiltanz, doch im Gegensatz zu den straffen Stahlseilen aus dem Zirkus sind Slacklines, zu Deutsch: „schlaaffe Leinen“, deutlich elastischer. „Heute gibt es im Sommer kaum einen Park, in dem keine Leine hängt. Slacklining ist beliebt bei Jung und Alt“, sagt Samuel Volery, Geschäftsführer eines großen Slackline-Herstellers und einer der besten Balancekünstler der Schweiz. „Balancieren liegt in der Natur des Menschen. Jeder ist als Kind mal auf einem Baumstamm gelaufen.“ Für Anfänger gebe es nur eine Voraussetzung: „Man muss Geduld haben.“

Unter Spannung: Slackliner Lukas Irmeler in den Dolomiten (siehe auch Seiten 60/61)



D

Das stellte auch Irmeler fest, der 17 Jahre alt war, als er zum ersten Mal eine Slackline entdeckte. Ein Nachbarsjunge überquerte im Vorgarten ein kniehoch aufgespanntes Band. Irmeler war neugierig, wollte es auch mal probieren. „Ich bin dreimal runter-

Er ging von nun an jeden Tag zur Kletterhalle. Das Klettern hatte er aufgegeben, er wollte endlich den dritten Schritt auf der Slackline schaffen. Es dauerte eine Woche, bis er das zehn Meter lange Band überquerte – ein Aha-Erlebnis: „Als ich ankam, hatte ich das Prinzip des Slacklinings verstanden. Du musst nach vorn schauen, dir einen Fixpunkt suchen, die Arme über Schulterhöhe heben und darfst deine Beine nicht durchstrecken.“

Der Münchener ist der erste Deutsche, der aus dem Freizeitspaß einen Extremsport gemacht hat

gefallen“, erzählt er. „Dann war mir klar, dass das nicht mein Sport ist.“ Drei Monate später versuchte er es vor einer Kletterhalle noch einmal. Nach mehr als einer Stunde gelang ihm der zweite Schritt.

Irmeler hatte seine Leidenschaft gefunden. Nach dem Abitur übte er im heimischen Garten jeden Tag zwischen Bäumen und Wäschestangen, oft zwei bis drei Stunden lang. Eines Tages kletterte er zwei Bäume hoch und spannte das Poly-

esterband fünf Meter über dem Boden. Damit wurde es zum ersten Mal gefährlich. Er sicherte sich mit einem Seil, das seinen Klettergurt mit der Slackline verband. So macht er es bis heute, ist mittlerweile noch durch ein weiteres Band gesichert. „Ich hatte Panik, als ich da oben

stand, habe geschwitzt und gezittert. Aber das Gefühl anzukommen, mich der Angst gestellt zu haben, war cool.“

Er war 21 Jahre alt, als er seinen ersten Weltrekord aufstellte. Der damalige Chemiestudent überquerte auf einem Feld in Niederbayern eine 230 Meter lange Slackline. Seine persönliche Bestmarke war plötzlich die der gesamten Szene. Doch Irmeler stieß an eine Grenze. „Die Slacklines waren zu straff. Wir mussten sie höher befestigen, damit sie durchgingen und weniger Spannung entwickelten“, sagt er. Das wiederum bereitete ihm andere Probleme: „Wenn die Leine schlaff ist, bewegt sie sich mehr. Ich musste Slacklines neu lernen.“ Als Irmeler 2015 zur alten Form zurückfand, wagte er seine bislang spektakulärste Mission. Das 188 Meter lange Band im Kaisergerggebirge in Österreich war zwar kürzer als sein Weltrekord, doch es hing 70 Meter über dem Abgrund.

E

Es sei das Sein im Hier und Jetzt, der vollständige Fokus auf den nächsten Schritt, was ihm gefällt. Irmeler nennt es „bewegte Meditation“. Wie es sich anfühlt, zig Meter über dem Abgrund zu balancieren? Einzigartig. Es komme dem Fliegen sehr nahe. Dazu der Dopaminausstoß: „Wenn du auf der Slackline etwas schaffst, das zuvor unmöglich zu sein schien, schüttest du Glücksgefühle aus. Das ist meine Form von Drogen.“

masaltos.com
Werden Sie 7 cm größer

Die Größe ist sehr wohl wichtig. Werden Sie 7 cm größer.



e-Commerce Preis

Beste internationaler e-Commerce 2017



VISIT www.masaltos.com

Wollen Sie 7cm größer sein? Mit den Schuhen von Masaltos.com ist es möglich. Die qualitativ hochwertigen Schuhe im italienischen Design erlauben Ihnen, Ihre Körpergröße auf diskrete Art und Weise zu erhöhen. Dies geschieht durch einen leichten, anatomisch geformten inneren Absatz zusammen mit einem normalen äußeren Absatz des Schuhs. Mit diesen Schuhen wird Ihr Traum "größer zu sein" zur Wirklichkeit.



Discount code valid in 2019:
MASMOBIL

(+49) 03022386274
Feria 4 y 6 41003.
Seville, Spain. info@masaltos.com

D

Die Jagd nach den Superlativen ging weiter. 2016 verbesserten mehrere Franzosen die weltweite Bestmarke auf 1600 Meter. Irmiler, dessen Expeditionen von einem großen Sportartikelhersteller finanziert werden, wollte noch weiter kommen. Am 28. August 2018 stand er auf einem Berg auf Senja, einer Insel im Norden Norwegens, um die längste Slackline der Welt zu überqueren. Vor ihm lag eine 2,8 Kilometer lange Strecke und ein Band, das am höchsten Punkt 200 Meter, am niedrigsten 20 Meter in der Luft hing. „Es ging wahnsinnig steil nach unten. Ich stand unter Vollstrom“, sagt er. Es habe sich angefühlt wie in einem Film, bei dem er sich selbst zuschauen konnte.

Nach der Hälfte des Weges und mehr als einer Stunde auf der Slackline schlug das Wetter um. Irmiler hatte gerade 1800 Meter hinter sich, als der Wind so stark wehte, dass er die Slackline wie bei einer Achterbahnfahrt nach oben und unten drückte. Kurz darauf brachte ihn eine Böe aus dem Gleichgewicht. Er fiel, baumelte am Sicherheitsseil. Der Weltrekordversuch war gescheitert.

„In diesem Moment habe ich mir in den Kopf gesetzt, solch eine lange Strecke noch einmal bezwingen zu wollen“, sagt Irmiler mit ruhiger Stimme und einem Grinsen im Gesicht. Er wirkt nicht, als würde er mit dem gescheiterten Versuch in Norwegen hadern, den Sturz als Niederlage ansehen. Doch eine Sache treibt ihn an: „Ich habe mir etwas vorgenommen und es noch nicht erreicht.“

Jetzt laufen seine Planungen für eine Reise nach Kanada. In der Nähe von Montréal, wo sein Trainingspartner Friedrich Kühne auf 1900 Metern die längste Slackline der Welt bezwang, will Irmiler im Juli seinen nächsten Schritt machen. Über der Grube eines stillgelegten Bergwerks möchte er eine noch größere Distanz überqueren. Ohne Sturz. Und ohne Fluchen. ●



SLACKLINEN FÜR ANFÄNGER

Was braucht man? Eine Slackline und zwei Ratschen zum Festbinden des Bandes – schon kann man balancieren. Viele Sets liefern auch einen Baumschutz mit, ein Filzband, das unter den Ratschen befestigt wird, um den Stamm zu schonen. „Ein gutes Gesamtpaket gibt es zwischen 80 und 120 €“, sagt Lukas Irmiler.

Wie funktioniert es? Um im Gleichgewicht zu bleiben, muss der Blick auf einen Fixpunkt am Ziel gerichtet sein. Die Arme sollten über Schulterhöhe gehoben und die Beine nicht durchgestreckt werden. Tipp: Wer barfuß balanciert, hat mehr Feingefühl.

Wer kann helfen? Der führende Youtube-Kanal mit Erklärvideo kommt vom Slackline-Hersteller Slacktivity. Dort gibt der Schweizer Profi Samuel Volery Tipps. In acht Großstädten gibt es mittlerweile auch Slackline-Vereine. Eine Übersicht bietet die Website des Deutschen Slacklineverbands.

Neue Horizonte für Outdoor-Fans

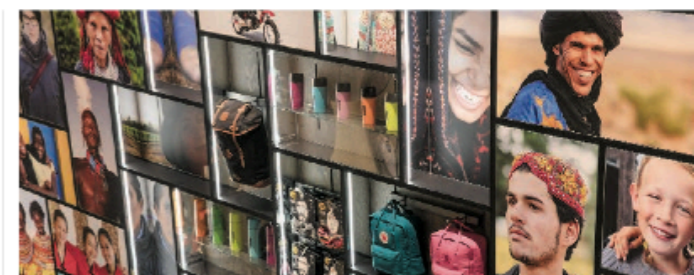
Da kommt Reisefieber auf: Der beliebte Outdoor-Händler Globetrotter eröffnet in fünf Städten neue Filialen. Mit einem spannenden, innovativen Konzept.

Ein Schritt durch die Tür, und die Hektik des Großstadtlebens ist sogleich vergessen. Die Expedition durchs Globetrotter-Reich kann beginnen: verlockende Outdoor-Kleidung für jeden Geschmack, von Khakigrün über Blaugrau bis hin zu leuchtendem Orange; Ausrüstung vom leichten Rucksack für den Wochenendausflug bis zum Sturmkocher für den Alaska-Trip. Das, was hier in der Globetrotter City-Filiale auf 1000 Quadratmetern steht, hängt und liegt, lässt das Herz des Outdoor-Fans höher schlagen. Dabei wendet das Angebot sich nicht nur an den typischen Hiker. „Wir haben bewusst die Innenstadtlage gewählt, denn wir sind davon überzeugt, dass es für immer mehr Menschen wichtig ist, qualitativ hochwertige, nachhaltige und fair produzierte Bekleidung angeboten zu bekommen. Das gilt nicht nur für die Bereiche Hiking, Trekking und Travel, sondern auch für unser großes Sortiment mit Everyday Outdoor, also Kleidung für den Frischluft liebenden Großstädter“, erklärt COO Johannes Jurecka.

Das City-Konzept, das seit zwei Jahren in Hamburg und Düsseldorf bestens ankommt, wird in diesem Frühjahr auf Leipzig, Regensburg, Hannover und Karlsruhe ausgedehnt. Im Herbst können sich dann auch die Nürnberger über eine Globetrotter-Filiale



In der Werkstatt werden lieb gewonnene Kleidungsstücke repariert.



Die Globetrotter-Filialen bieten alles, was das Outdoor-Herz begehrt.

freuen. Das Highlight aller neuen Standorte wird die sogenannte Clubhütte sein, ein Ort mit Erlebnischarakter. Hier sollen sich Outdoor-Begeisterte treffen, lesen, Tipps austauschen, eine Reise planen. Zusätzlich gibt es spannende Vorträge und Workshops, in denen die Teilnehmer sogar neue Fähigkeiten erwerben können: Wie orientiert man sich mit GPS, schnitzt Outdoor-Besteck, lernt Naturfotografie?

„Ein großes Thema ist die Nachhaltigkeit“, so Marketingleiter Matthias Schwarte. Die hausinterne Tauschbörse für Reiselektüre und das Angebot an Secondhand-Kleidung spiegeln diesen Anspruch wider. Eine junge Frau betritt das Geschäft. „Ich möchte meine Trekkinghose aufarbeiten lassen.“ Ihr Weg führt in die Reparaturwerkstatt, einem wichtigen Bestandteil aller neuen Filialen. Hier sorgen versierte Mitarbeiter dafür, dass lieb gewonnene Teile länger halten. Das spart Geld und ist eine Wohltat für die Umwelt. Denn wie heißt es bei Globetrotter: „Imprägnieren, Waschen, Reparieren“. Ein überzeugendes Motto!

Globetrotter
AN NEUE HORIZONTE

NEUE FILIALEN:
Die Welt wartet auf dich, wir auch.

LEIPZIG
Eröffnung: 21.03.2019
Neumarkt 10
04109 Leipzig

REGENSBURG
Eröffnung: 04.04.2019
Maximilianstraße 13
93047 Regensburg

KARLSRUHE
Eröffnung: Sommer 2019
Kaiserstraße 195-197
76133 Karlsruhe

HANNOVER
Eröffnung: Sommer 2019
Ernst August Platz 2
30159 Hannover

NÜRNBERG
Eröffnung: Herbst 2019
Josephplatz 8
90403 Nürnberg

MEHR UNTER:
globetrotter.de



In der Clubhütte finden inspirierende Vorträge und Workshops statt.